

# „Hier ist für jeden was dabei“

**Ausbildung** Unsere Jugendreporter waren auf der Ulmer Bildungsmesse unterwegs und haben viele Eindrücke gesammelt. Sie haben sowohl mit Besuchern als auch mit Ausstellern gesprochen. *Von Clara Folger und Amélie Putz*

Die Bildungsmesse in Ulm lockte wieder zahlreiche Besucher an. Auch unsere Jugendreporter waren unterwegs und haben sowohl bei Besuchern als auch bei Ausstellern nach deren Eindrücken rund um die Bildungsmesse gefragt.

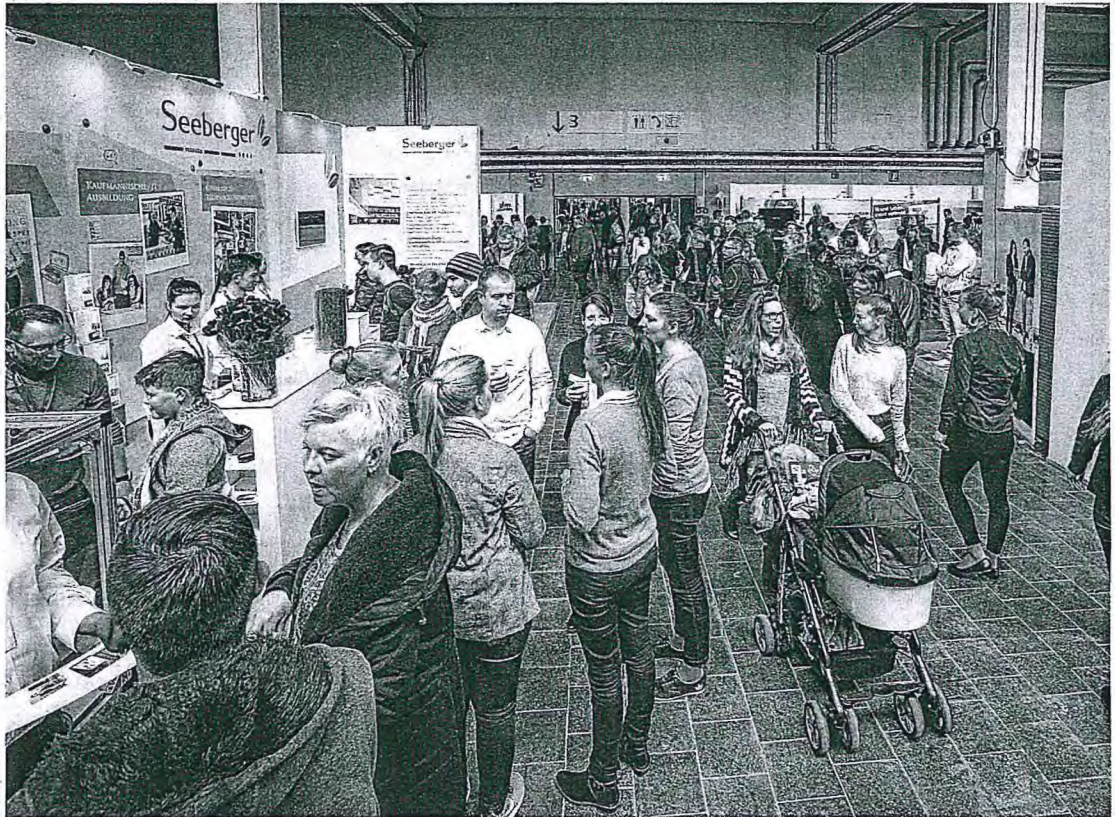
**Christian Radtke (19)** aus Dornstadt geht auf die Friedrich-List-Schule. Er sagte: „Nächstes Jahr mache ich ein FSJ, ich möchte mich aber trotzdem schonmal für übernächstes Jahr informieren. Eigentlich habe ich schon eine Vorstellung, was ich danach machen möchte, nämlich beim Zoll arbeiten. Trotzdem will ich mich nochmal umschauen und informieren, denn duale Studiengänge beispielsweise finde ich auch spannend. Vielleicht ergibt sich ja auch die Chance für ein Praktikum. Gut an der Messe finde ich die Übersichtlichkeit und die Einteilung der Hallen nach verschiedenen Themen.“

**Monika K. (14)** fand die Ausstellung „sehr umfangreich und toll, dass man alles ausprobieren kann.“ Sie hat sich nun für einen technischen Beruf entschieden. Auf die Messe ist sie durch die Schule und die Zeitung aufmerksam geworden.

**Hella Lemmermaier (16)** aus Dillingen geht auf die St. Bonaventura-Realschule. Sie war zusammen mit **Madeleine Lemmermaier (19)** auf der Bildungsmesse unterwegs, die auf die Neu-Ulmer FOS geht. Die beiden hatten alles genau durchgeplant. „Die Standpunkte der Aussteller und die Uhrzeiten der Vorträge haben wir genau im Blick. Dass die Hallen verschiedene Themenschwerpunkte haben, macht es einem leichter. Wir müssen erstmal die ganzen Impressionen wirken lassen und die Eindrücke ordnen. Bei dieser Vielfältigkeit ist wirklich für jeden was dabei.“

**Mario Fluhr (18)** kommt aus Bergheim und besucht das Gymnasium Ochsenhausen. Er ist mit dem Abitur fertig und noch nicht ganz entschlossen, was er machen möchte. „Einige Sachen, die mich besonders interessieren, habe ich mir schon im Vorfeld rausgesucht. Hier ist ja auch wirklich alles vertreten – von der Ausbildung zum Altenpfleger bis hin zum Studium.“

**Laura Ramming** stand am Stand des ADAC Truck Service aus Laichingen. Sie sagte: „Die Bildungsmesse ist für uns ein Arbeitgeber-Marketing, wir haben schon den ein oder anderen Azubi durch die Messe gewonnen.



Auf der Bildungsmesse in Ulm waren viele Jugendliche unterwegs und haben sich über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten informiert. Man konnte hier viel ausprobieren.

Foto: Matthias Kessler

Wir sind seit Anfang an dabei und haben bis jetzt immer gute Erfahrungen gemacht. Dieses Jahr fällt besonders auf, dass viel Struktur dahintersteckt und viele Interessenten sich vorbereitet haben und gezielte Fragen stellen.“

**Bianca Pahs** und **Carmelo Vasta** waren für die AWO-Kindertagesstätte Rappelkiste unterwegs. „Wir möchten durch die Bildungsmesse natürlich Fachkräfte gewinnen, aber auch Auf-

klärungsarbeit über unseren Beruf leisten. Indem wir aktiv auf Besucher der Messe zugehen, möchten wir anderen unser Berufsbild näherbringen. Vielen ist zum Beispiel nicht bewusst, dass auch männliche Erzieher ein wichtiger Bestandteil der Tagesstätte sind. Man kann uns wirklich alles fragen, was es rund um unseren Beruf zu wissen gibt. Wenn jemand keine gezielten Fragen hat, erzählen wir einfach!“

**Stefanie Kuhn** arbeitet als Personalreferentin bei Seeberger und hat die Ulmer Firma auf der Messe vorgestellt. Sie selbst hat sich bei ihrer Berufswahl für das Unternehmen entschieden, „weil die Produkte sehr hochwertig und lecker sind.“

**Petra Britlich** ist Leiterin Ausbildung bei DB Schenker. Sie sagte: „Durch die Bildungsmesse möchten wir als Ausbildungsbetrieb bekannt werden. Man kann jungen Leuten somit eine Perspektive geben, auch in den letzten Jahren haben wir immer wieder Azubis eingestellt, die wir hier kennengelernt haben. Außerdem lernen unsere jetzigen Auszubildenden durch die Mitwirkung bei der Messe, wie sie sich richtig präsentieren und vermarkten können.“

**Markus Köhler (19)** Jahre macht gerade eine Ausbildung bei Gaiser Gebäudetechnik und Energieeffizienz. Er beantwortete auf der Messe viele Fragen und er-

zählte von seinem Alltag in der Ausbildung. „Die Messe ist für uns eine Möglichkeit, den Bekanntheitsgrad des Unternehmens noch weiter zu erhöhen. Im besten Fall möchten wir natürlich einen bleibenden Eindruck bei den Besuchern hinterlassen. Man merkt schnell, ob Interesse bei den Schülern besteht.“

Professor Dr. **Reinhold von Schwerin** von der Hochschule Ulm erklärte die Vorteile einer Hochschule. Hier gibt es kleinere Gruppen, im Gegensatz zur Uni. Die Hochschule ist also seinen Ausführungen zufolge auch persönlicher, eher wie eine „normale“ Schule. Die Praxis stehe im Vordergrund. Nebenbei kann man auch freiwillig Sprachen lernen, wie zum Beispiel Chinesisch.

**Kathrin Mayer** von der Transporeon Group kam mit dem Motiv zur Messe, dass sie jungen Menschen ihr Tätigkeitsfeld vorstellt. Außerdem ist sie auf der Suche nach Nachwuchs.

## Man brauchte einen Tag, um alles zu erkunden

**Messe** Von Donnerstag, 22. Februar, bis Samstag, 24. Februar, fand in der Donauhalle in Ulm eine Messe für Jugendliche und alle anderen Interessierten, die sich ein Bild von der Berufswelt machen wollten, statt.

**Aussteller** Diese Messe ist kostenlos und findet alle zwei Jahre statt. Heuer gab es 280 Aussteller, in sieben Hallen verteilt.

**Zeitplan** Man konnte auf der Messe alles mal ausprobieren und tes-

ten. Es war sehr vielfältig und interessant. Die Berufsberater gaben ihr Bestes. Wer dachte, alles wäre in einer Stunde erkundet, der hatte sich verschätzt. Es dauerte gut einen Tag bis wirklich alles genau erforscht war.